

# Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XV. Jahrgang, Nummer 90 – Dezember 2012/Januar 2013

## Warum Propaganda die Wahrheit übertrumpft

**Der US-Publizist Paul Craig Roberts untersucht, warum so viele Menschen immer noch die unhaltbare 9/11 Story der US-Regierung glauben.**

Aus: *INFORMATION CLEARING HOUSE*, 15.09.2009.

Ein Artikel in der Zeitschrift *SOCIOLOGICAL INQUIRY* rückt die Wirkung der Propaganda ins rechte Licht. Forscher untersuchten, warum große Lügen eher als kleine geglaubt werden. Regierungen können ungestraft in großem Stil betrügen, während einzelne Politiker wegen kleinen Steuerdelikten oder sonstigen Affären gehen müssen.

Die Forscher erklären, warum so viele Amerikaner immer noch glauben, dass Saddam Hussein hinter den Anschlägen vom 11. September 2001 gesteckt hat, obwohl seit Jahren erwiesen ist, dass der Irak nichts damit zu tun hatte. Die Bush-Administration entwickelte auf der Propaganda-Basis ausgeklügelte Gedanken-Konstruktionen, in denen sich eine behauptete Beteiligung des Iraks zur tiefen Gewissheit verfestigte. Die emotionale Anteilnahme wurde zur persönlichen Identität und moralischen Einstellung. Die Leute akzeptieren nur noch Informationen, die ihren Glauben stützen und lehnen alle Informationen ab, die diesem widersprechen. Die tatsächlichen Fakten bleiben dabei völlig unberücksichtigt ...

Im letzten Jahrhundert schrieb ein Politiker, der die Glaubwürdigkeit der großen Lügen im Vergleich zu den kleinen Lügen untersucht hatte: *Man ging dabei von dem sehr richtigen Grundsatz aus, daß in der Größe der Lüge immer ein gewisser Faktor des Geglaubtwerdens liegt, da die breite Masse eines Volkes im tiefsten Grunde ihres Herzens leichter verdorben als bewußt und absichtlich schlecht sein wird, mithin bei der primitiven Einfalt ihres Gemütes einer großen Lüge leichter zum Opfer fällt als einer kleinen, da sie selber ja wohl manchmal im kleinen lügt, jedoch vor zu großen Lügen sich doch zu sehr schämen würde. Eine solche Unwahrheit wird ihr gar nicht in den Kopf kommen, und sie wird an die Möglichkeit einer so ungeheuren Frechheit der infamsten Verdrehung auch bei anderen nicht glauben können, ja selbst bei Aufklärung darüber noch lange zweifeln und schwanken und wenigstens irgendwelche Ursache doch noch als wahr annehmen; daher denn auch von der frechtesten Lüge immer noch etwas übrig und hängen bleiben wird – eine Tatsache, die alle großen Lügenkünstler und Lügenvereine dieser Welt nur zu genau kennen und deshalb auch niederträchtig zur Anwendung bringen...*

Die Soziologen wollen uns sagen, dass die Leute, selbst dann, wenn nach einiger Zeit die Wahrheit ans Licht kommt, emotional fest an das glauben, was ihnen die Propaganda eingehämmert hat und sich kaum noch davon lösen können. Es ist für sie bequemer, die Verkünder der Wahrheit als die entlarvten Lügner abzulehnen. Das psychologische Phänomen, auf einem einmal akzeptierten Glauben auch dann noch zu beharren, wenn sich dieser Glaube als falsch erweist, ist eine Säule des sozialen Zusammenhalts und der Stabilität. Es erklärt, warum auch nach vollzogenen Umstürzen revolutionäre Regierungen wieder konservativ werden. Die Kehrseite der Beharrung auf eingeschliffenen Ansichten ist die Weigerung, Tatsachen anzuerkennen. Dieses starre Beharren machte es der Sowjetunion unmöglich, ihr System an die ökonomischen Realitäten anzupassen und verursachte ihren Zusammenbruch. Heute schreien in den Vereinigten Staaten Millionen Menschen lieber „USA, USA, USA“, anstatt die Tatsachen zu akzeptieren, die einen (wirklichen) Wandel notwendig machten. Die Überzeugungskraft der großen Lüge ist das Hindernis, das die *9/11 Truth Movement* (die Bewegung für die Wahrheit über den 11.9.) nur schwer überwinden kann. Die Behauptung, diese Bewegung bestehe nur aus Verschwörungstheoretikern und Spinnern, ist offensichtlich falsch. Die führenden Personen dieser Bewegung sind hochqualifizierte Fachleute, darunter Abbruch-Experten, Physiker, auf Statik spezialisierte Architekten, Ingenieure, Piloten und ehemalige hochrangige Mitarbeiter der Regierung. Anders als ihre Kritiker, die nur die Erklärungsversuche der Regierung nachplappern, wissen sie, worüber sie reden.

Über den folgenden Link (<http://www.globalresearch.ca/video-how-the-wtc-towers-fell/13242>) ist eine Präsentation des Architekten Richard Gage aufzurufen, die er an einer kanadischen Universität vorgestellt hat. Das Video ist zwei Stunden lang und scheint für die Vorführung gekürzt worden zu sein. Gage tritt sehr zurückhaltend und keinesfalls reißerisch auf, wahrscheinlich, weil er vor einem Hochschulpublikum spricht, das mit Fachbegriffen und der Problematik vertraut ist. Wenn Sie die offizielle 9/11 Story für wahr und alle Skeptiker für Idioten halten, können Sie die Stichhaltigkeit der Untersuchungsergebnisse der Soziologen überprüfen, wenn Sie das Video anschauen und Ihr Reagieren auf Beweise beobachten, die Ihren Glauben erschüttern müssten. Sind Sie fähig, die Präsentation anzusehen, ohne den Vortragenden zu diskreditieren, der offensichtlich viel mehr über die Anschläge weiß als Sie? Wie reagieren Sie, wenn Sie erkennen müssen, dass Ihre Annahmen den prä-

sentierten Beweisen nicht standhalten können? Versuchen Sie den Vortragenden immer noch lächerlich zu machen? Werden Sie wütend?

Ein weiteres Problem der *9/11 Truth Movement* besteht darin, dass nur wenige Menschen die Bildung haben, die technischen und wissenschaftlichen Aspekte (der Erklärungen) angemessen zu beurteilen. Die Seite, der sie glauben, erzählt ihnen dies; die Seite, der sie nicht glauben, erzählt ihnen das. Die meisten Amerikaner sind nicht in der Lage, die Stichhaltigkeit der Argumente beider Seiten gegeneinander abzuwägen.

Betrachten wir zum Beispiel den Fall des Lockerbie-Attentäters. Ein „Beweisstück“, das zur Verurteilung des (angeblichen Bombenlegers) Magrahi führte, war ein Stück Leiterplatte, die Teil der mit (dem Sprengstoff) Semtex gefüllten Bombe gewesen sein soll, welche das Verkehrsflugzeug in der Luft zerstört hatte. Niemand von den Leuten, die von der Schuld Magrahis und Libyens überzeugt sind und die schottischen Behörden kritisieren, weil sie Magrahi – angeblich aus humanitären Gründen – freigelassen haben, weiß, dass damals gebräuchliche Leiterplatten einen sehr niedrigen Brennpunkt hatten und schnell in Flammen aufgingen. Weil Semtex sehr hohe Temperaturen erzeugt, kann bei der Explosion kein Teil des Sprengkörpers übrig geblieben sein. Deshalb ist es für jeden Experten offensichtlich, dass das Stück Leiterplatte erst nach dem Absturz in die Flugzeugtrümmer plaziert worden sein kann. Ich habe mehrfach danach gefragt, aber nie eine Antwort erhalten – was nicht heißt, dass es sie nicht gibt – warum Millionen Blätter unverbranntes und noch nicht einmal angekohltes Papier über Manhattan flatterten, als die Türme des World Trade Centers zusammenbrachen; diese sollen doch nach der offiziellen Erklärung durch Feuer zerstört worden sein, die so heiß und so gleichmäßig brannten und die massiven Stahlträger so weich machten, dass sie gleichzeitig einknickten und die Gebäude im freien Fall zusammenbrechen ließen, als seien sie kontrolliert gesprengt worden. Wie will man Brände erklären, die Stahl schmelzen aber Papier verschonen?

Die Leute lassen auch andere Widersprüche kalt: Kürzlich hat ein internationales Team von Wissenschaftlern, das 18 Monate lang Staubproben aus den Trümmern der Zwillingstürme, die von drei unterschiedlichen Stellen stammten, untersucht hatte, mitgeteilt, dass im Staub Partikel von Nanothermit gefunden wurden (siehe: [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP08809\\_170409.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP08809_170409.pdf) ). Die US-Regierung ließ diese Entdeckung von anderen Wissenschaftlern, die von ihr abhängig sind, mit der Behauptung kontern, die Echtheit der Proben habe nicht nachgeprüft werden können. Es wurde also unterstellt, jemand habe die Proben manipuliert und das Nanothermit hinzugefügt. Sonst ist der Regierung nichts zur Widerlegung der Entdeckung eingefallen. Dabei ist allgemein bekannt, dass der Umgang mit Thermit streng kontrolliert wird und niemand – außer dem US-Militär und vielleicht Israel – Zugriff auf Nanothermit hat. Der Physiker Steven Jones, aus dem Team der Wissenschaftler, [Hier ein Video mit deutschen Untertiteln:

[http://www.youtube.com/watch?v=JL6ZXR\\_Jgmc](http://www.youtube.com/watch?v=JL6ZXR_Jgmc)] hat überwältigende Beweise dafür erbracht, dass Explosivstoffe verwendet wurden, um die Gebäude zum Einsturz zu bringen. Seine Beweise werden weder zur Kenntnis genommen, noch geprüft, noch getestet oder widerlegt. Sie werden einfach ignoriert. Dr. Jones machte ähnliche Erfahrungen wie mein Professor Michael Polanyi in Oxford, der ein bedeutender Vertreter der physikalischen Chemie war, Philosoph und einer der großen Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts. Es gab einmal eine Zeit, in der jeder Fachbereichsleiter der Royal Society (siehe: [http://de.wikipedia.org/wiki/Royal\\_Society](http://de.wikipedia.org/wiki/Royal_Society)) Student bei Polanyi gewesen war. Viele seiner Studenten erhielten Nobelpreise für ihre wissenschaftliche Arbeit, wie Eugene Wigner an der Princeton University, Melvin Calvin an der University of California in Berkeley und Polanyis Sohn John an der Universität Torontos. In den Anfangsjahren des 20. Jahrhunderts hatte Michael Polanyi als junger Mann die Erklärung für die chemische Absorption gefunden. Naturwissenschaftliche Autoritäten lehnten die neue Theorie ab, weil sie im Widerspruch zu herrschenden Auffassungen stand. Sogar als Polanyi schon einer der führenden Wissenschaftler des Vereinigten Königreichs war, durfte er seine Theorie nicht lehren. Ein halbes Jahrhundert später wurde seine Entdeckung von Wissenschaftlern der Universität Berkeley bestätigt. Die Entdeckung wurde bejubelt, aber dann erklärten ältere Wissenschaftler, es sei nur der „alte Irrtum Polanyis“. Es stellte sich dann aber heraus, dass es kein Irrtum war. Polanyi wurde gefragt, warum sich die Wissenschaft ein halbes Jahrhundert lang geweigert habe, die Wahrheit anzuerkennen. Wie konnte die Naturwissenschaft, die auf das Überprüfen von Beweisen aufgebaut ist, sich so lange irren? Polanyi antwortete, dass die Naturwissenschaft ein Glaubenssystem sei wie jedes andere, und seine Theorie habe nicht in dieses System gepasst.

Dieses Phänomen ist überall zu beobachten, nicht nur, wenn es um die (angebliche) Perfidie der Muslime und die Anschläge vom 11. September geht. Als Wirtschaftswissenschaftler hatte ich große Probleme, meine Argumente über die sowjetische Wirtschaft, über die Theorien von Karl Marx und über den Einfluss der Steuerpolitik zu verbreiten. Auch heute noch ärgern sich Leser über meine Äußerungen zu Arbeiten, die außerhalb ihres Glaubenssystems liegen. Einige wollen, dass ich Arbeiten, die nicht mit ihrem Glauben übereinstimmen, verdamme und die Autoren niedermache. Diesen Lesern geht es eigentlich nicht um die Sache. Sie fühlen sich einfach nur persönlich angegriffen. Ich finde es erstaunlich, dass Leute, die der Regierung sonst kein einziges Wort glauben, deren Äußerungen zu den Anschlägen am 11. September einfach akzeptieren. Aus Gründen, die sich mir nicht erschließen, glauben sie, dass ihnen die Regierung, die sie sonst immer belügt, ausgerechnet über den 11.9. die Wahrheit sagt. Ich frage sie dann: Wie kann das sein? Hat die Regierung einmal aus Versehen die Wahrheit gesagt? Meine Frage veranlasst sie nicht, ihren Glauben an die 9/11 Story der Regierung nochmals zu überdenken. Stattdessen fallen sie wütend über mich her, weil ich (angeblich) ihre Intel-

ligenz, ihre Integrität oder andere noble Charakterzüge anzweifeln. Die Probleme mit der Wahrheit sind mit den emotionalen Bedürfnissen der Menschen verbunden. Wenn es um die Anschläge vom 11. September geht, meinen viele Amerikaner, dass sie ihrer Regierung glauben müssen, um nicht als gleichgültig oder unpatriotisch zu erscheinen, und sie sind besorgt, als „Sympathisanten der Terroristen“ verdächtigt zu werden. Andere, eher links Einzuordnende haben das emotionale Bedürfnis, zu glauben, dass von den Vereinigten Staaten unterdrückte Menschen zu einem „Gegenschlag“ ausgeholt haben. Einige Linke denken, dass Amerika diese Gegenwehr verdient hat und glauben deshalb die Regierungs-Propaganda, wonach Muslime die Vereinigten Staaten angegriffen hätten.

Naive Leute reden sich ein, wenn die 9/11 Story der US-Regierung falsch wäre, würden alle Physiker und Ingenieure dagegen protestieren. Einige haben das – wie bereits erwähnt – ja auch getan. Aber für die meisten Physiker und Ingenieure wäre das gleichbedeutend mit einem beruflichen Selbstmord. Die Karrieren von Physikern hängen an staatlichen Zuschüssen, denn ihre Fachbereiche werden vor allem von der Regierung finanziert. Ein Physiker, der die Wahrheit sagt, beendet damit seine Universitäts-Karriere. Wenn er Lehrstuhlinhaber ist, würde ihn seine Universität bei weiterlaufenden Bezügen von seiner Lehrtätigkeit freistellen – wie das die Brigham Young University (BYU) im Fall des freimütigen Professors Steven Jones getan hat – um Washington zu beschwichtigen (siehe: [http://de.wikipedia.org/wiki/Brigham\\_Young\\_University](http://de.wikipedia.org/wiki/Brigham_Young_University) sowie [http://de.wikipedia.org/wiki/Steven\\_Jones](http://de.wikipedia.org/wiki/Steven_Jones)).

Wenn eine Konstruktionsfirma die offiziellen Untersuchungsergebnisse anzweifelte, erhielte sie nie wieder einen Regierungsauftrag. Außerdem würden patriotische, Fahnen schwenkende Kunden das Unternehmen verdächtigen, Terroristen zu unterstützen und aufhören, Geschäfte mit ihm zu machen. In New York werden die Forderungen von Familien, die Opfer der Anschläge zu beklagen haben, nach einer unabhängigen Untersuchung der Ereignisse am 11. September 2001 immer lauter. Zehntausende New-Yorker haben die notwendigen Unterschriften unter eine Petition geleistet, die den Staat (New York) dazu aufgefordert, ein Volksbegehren über einen Antrag auf Einsetzung einer unabhängigen Untersuchungskommission durchzuführen. Der Staat ist seiner gesetzlichen Verpflichtung (zur Durchführung des Volksbegehrens) jedoch bisher nicht nachgekommen. Warum werden die mehreren zehntausend New-Yorker, die eine unabhängige Untersuchung fordern, als Verschwörungstheoretiker verunglimpft? Die Skeptiker, die eine Untersuchung zum 11. September wollen, wissen viel mehr über die Ereignisse dieses Tages als die uninformierten Leute, die sie anfeinden. Die meisten mir bekannten Menschen, die mit der offiziellen Erklärung der Regierung zufrieden sind, haben sich nie mit den Beweisen der Kritiker befasst. Und doch versuchen diese Unwissenden, diejenigen, die sich gründlich mit den Anschlägen beschäftigt haben, einfach niederzuschreiben. Es gibt natürlich auch einige Irre. Ich habe mich häufig ge-

fragt, ob diese Irren sich absichtlich lächerlich machen wollen, wenn sie kenntnisreiche Skeptiker zu diffamieren versuchen.

Ein weiteres Problem des *9/11 Truth Movement* besteht darin, dass ihre natürlichen Verbündeten, die Gegner der Bush/Obama-Kriege und die Websites der Kriegsgegner die Anschläge am 11. September kaum thematisieren, weil sie fürchten, für verräterisch und antiamerikanisch gehalten zu werden. Es ist schwer genug, gegen einen Krieg zu opponieren, den die US-Regierung gegen Menschen (muslimischen Glaubens) führt, die sie so erfolgreich dämonisiert hat. Die Betreiber von Antikriegs-Websites befürchten, ihre Opposition gegen den Krieg könnte ihnen als Sympathie für die Terroristen ausgelegt werden, wenn sie die 9/11 Story in Frage stellen. Eine Ausnahme bildet die Website *INFORMATION CLEARING HOUSE*. Die Betreiber von Antikriegs-Websites begreifen nicht, dass sie mit ihrem Schweigen und dem Akzeptieren der 9/11 Story ihre eigene Opposition gegen den Krieg untergraben. Wer akzeptiert, dass muslimische Terroristen für die Anschläge verantwortlich gewesen sein sollen, hat es schwer, deren Bestrafung dafür abzulehnen. In den letzten Monaten haben wichtige Antikriegs-Websites wie *antiwar.com* Schwierigkeit beim Sammeln von Spendengeldern, denn die fließen langsamer als früher. Sie haben immer noch nicht verstanden, dass man unmöglich gegen einen Krieg opponieren kann, wenn man den Vorwand der Regierung für diesen Krieg unangefochten lässt. So weit ich das beurteilen kann, vertrauen die meisten Amerikaner viel mehr der Regierung als den offenkundigen Fakten.

Während der Weltwirtschaftskrise haben es die Liberalen mit ihrem New Deal (siehe: [http://de.wikipedia.org/wiki/New\\_Deal](http://de.wikipedia.org/wiki/New_Deal)) geschafft, die Amerikaner davon zu überzeugen, dass sie der Regierung als ihrem Beschützer vertrauen können. Dies versucht auch heute noch das ganze politische Spektrum von den Linken bis zu den Rechtsradikalen. Keine politische Strömung stellt bisher das Verhalten der Regierung grundsätzlich in Frage. Das macht die Selbstverständlichkeit verständlich, mit der unsere Regierung die Menschen täglich betrügen kann.

Demokratie beruht auf der Annahme, dass Menschen vernünftige Wesen sind, die Argumente gewichten können und sich nicht einfach überrumpeln und manipulieren lassen. Studien haben diese Annahme leider eindeutig nicht bestätigt. Nach meinen eigenen Erfahrungen als Wissenschaftler, Politiker und Journalist haben alle Menschen, vom Professor bis zum Schulabbrecher, Schwierigkeiten, Tatsachen und Analysen zu akzeptieren, die nicht mit dem vereinbar sind, was sie bereits glauben. Die Annahme, *wir hätten keine Angst, der Wahrheit zu folgen, wohin auch immer sie uns führen kann* – die dem 3. US-Präsidenten Thomas Jefferson zugeschrieben wird –, ist eine romantische und idealistische Ansicht. Ich habe auch im akademischen Diskurs und in höchsten Regierungskreisen selten unvoreingenommene, offene Geister getroffen. In der breiten Öffentlichkeit aber ist die Fähigkeit, der Wahrheit zu folgen, wohin auch immer sie führen möge, so gut wie nicht vorhanden. Die Erklärung der US-Regierung zu den Anschlägen

vom 11. September 2001 hat unseren Staat für immer verändert – völlig unabhängig davon, wer für die Anschläge verantwortlich ist. Unsere bürgerlichen Freiheiten werden niemals wieder so gesichert sein, wie sie einmal waren. Amerikas Finanzkraft und sein Lebensstandard ist für immer geschwächt. Das Ansehen unseres Landes und seine führende Stellung in der Welt sind für immer beschädigt. Das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts ist mit sinnlosen Kriegen verschwendet worden, und es scheint so, als werde auch das zweite Jahrzehnt auf die gleiche sinnlose, uns in den Bankrott reiße Art und Weise vergeudet. Die zerstörerischste Tatsache bleibt dabei, dass die Ereignisse vom 11. September 2001, die alle diese nachteiligen Entwicklungen ausgelöst haben, nie ernsthaft untersucht wurden! (Quelle: luftpost-kl.de)

Wie recht Paul Craig Roberts doch hat! Wenn wir bedenken, dass wir es bei der Presse mit dem Zentrum der schwarzen Magie zu tun haben, so ist dies nichts weiter als logisch. Und wir hatten auch schon betont, dass wir bei den „Tatsachen“, die uns täglich „aufs Brot geschmiert“ werden, davon ausgehen sollten, dass es sich um die zentralen Lügen handelt! Aber wer hat schon den Mut, diese Meinungen logisch zu hinterfragen und sich von dieser psychologischen Dampfwalze nicht den Kopf plattmachen zu lassen? Es wäre dies eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit! Und gerade dies beweist die herausragende Wichtigkeit der „Nebenübung“ *Unvoreingenommenheit*, in einer Zeit, wo die schlimmsten Ideologien das Bewusstsein der Menschheit beherrschen, da wir der Manipulation durch die meinungsbildenden Medien praktisch schutzlos ausgesetzt sind. Werden wir also autonom und schwimmen wir weder mit dem Strom, noch mit anderen verwirrenden Nebenflüssen.

---

## Abgeordnete dürfen deutsches Gold in den USA nicht besichtigen

### Die angeblich souveräne BRD. Von Hans Fricke

Das Gold der Bundesrepublik Deutschland ist rund 144 Milliarden Euro wert. Weltweit verfügen nur die USA über größere Bestände. Nur ein kleiner Teil des Edelmetalls, 31 Prozent, befindet sich in Deutschland. Der Großteil des deutschen Schatzes, 45 Prozent, lagert bei der US-Zentralbank Federal Reserve (Fed). Die Notenbanken Großbritanniens und Frankreichs verwahren ebenfalls kleinere Bestände davon. Doch nachgesehen, wie es wirklich um die Bestände bestellt ist, hat seit Jahren niemand. Der Bundesrechnungshof moniert, dass die deutschen Goldreserven noch nie „auf Echtheit und Gewicht“ geprüft worden seien.

Damit ist der weitaus größte Teil unserer Goldreserven dem deutschen Einfluss quasi entzogen. Ob er gefälscht wurde oder überhaupt noch vorhanden ist, kann bisher niemand sagen. Die geplante Besichtigung dieser Goldreserven durch die Bundestagsabgeordneten Philipp Mißfelder und Marco Wanderwitz (beide CDU) ist kläglich gescheitert. Weder öffnet die Fed in New York den Tresor, damit die deutschen Parlamentarier die Goldreserven ihres Staates prüfen konnten, noch gewährten Paris und London Zugang zu diesem Gold.

Beide Abgeordneten hatten sich mit ihrem Vorhaben an die Bundesbank gewandt und erhielten vom Bundesbank-Vorstand Carl-Ludwig Thiele<sup>1</sup> einen abschlägigen Bescheid: *Leider müssen wir Ihnen nach Rücksprache mit den beiden Notenbanken mitteilen, dass die Bank of England und die Banque de France Besuchern keinen Zutritt zu ihren Tresoren gewähren. Die Zentralbanken hätten keine Sonderbereiche für Besucher* (FAZ, 22.10.2012).

Aufschlussreich auch der Beitrag von Claudia Lepping in den *Stuttgarter Nachrichten* vom 24.10.2012. Unter der Überschrift *Ist das Gold noch da?* schildert sie die Debatte der beiden befreundeten Unionspolitiker Mißfelder und Gauweiler ums Geld,

ums Gold, um unsere Zukunft, und darum, ob die deutschen Goldreserven noch sicher sind.

Der Vorsitzende der Jungen Union und außenpolitische Sprecher der Unionsfraktion im Bundestag, Mißfelder, will laut Claudia Lepping *heute darüber reden, wie das war, als er sich bei der Federal Reserve anmeldete, das Gold aber partout nicht zu sehen bekommen durfte. Es soll um eine Barren-Liste gegangen sein, die irgend jemand nicht herausrücken wollte. Nicht herausrücken sollte.*

### Beim Geld beginnt das Misstrauen.

Oder ist das Gold schon ganz weit weg, wie sein Freund Gauweiler vermutet? Verliehen, wie dieser glaubt, weil die Amerikaner vom Materialwert profitieren, indem sie das Gold gegen eine Gebühr verleihen und von der Wertsteigerung des steigenden Metallpreises profitieren, wenn es nach einem Jahr zurückkommt.

MdB Gauweiler (CSU), der bereits mehrfach über parlamentarische Anfragen und ein Rechtsgutachten mehr Aufklärung angemahnt hat, erhielt auf seine schriftlichen Fragen an die Bundesregierung vom Parlamentarischen Staatssekretär Steffen Kampeter in der Woche vom 10. Januar 2011 nur ausweichende Antworten (Deutscher Bundestag, 17. Wahlperiode, Drucksachen 17/4407, 14.01.2011).

Nun hat der Bundesrechnungshof diese Praxis scharf gerügt und damit eine hitzige Debatte ausgelöst. Auf öffentlichen Druck will die Bundesbank jetzt „Teile“ der deutschen Goldreserven heimführen und auf Echtheit prüfen. Aufgrund dieser „Echtheits“-Prüfung muß man sich erst recht Sorgen um den deutschen Goldbestand in den USA machen. Schließlich waren wir in den letzten Jahren Zeugen einer abenteuerlichen Finanzpolitik der USA und wissen, dass sie infolge des weltweiten Einsatzes ihrer Armee und ihrer weltweiten Kriege seit langem auf Pump, also weit über ihre Verhältnisse leben.

---

<sup>1</sup> Carl-Ludwig Thiele (\* 1953), FDP- Politiker.

## Kontrolle längst verloren

Wolframbarren mit Goldüberzug scheint die Sorge zu sein, welche nun offenbar selbst die Bundesbank in Bezug auf die deutschen Goldreserven in den USA umtreibt. Kritiker glauben, dass die Bundesbank die Kontrolle über das wertvolle Edelmetall längst verloren hat. Frankreich hat im Gegensatz zu Deutschland seine Goldreserven nicht in New York belassen, sondern nach Paris geholt. Er wolle das Gold Frankreichs nicht *dem Zugriff einer fremden Macht preisgeben*, soll Präsident Charles de Gaulle<sup>2</sup> damals gesagt haben (Quelle: <http://www.bundesbank.de>).

*Die Tatsache aber, dass Schäuble und Merkel zum Thema schweigen, wiegt schwer*, meint Wirtschaftsjournalist Michael Mross. *Da bleibt nur eine Vermutung: Das deutsche Gold ist schon längst weg! Die Bundesbank ist lediglich dazu da, Fragen abzuwiegen, Presse und Menschen ruhigzustellen.* Für Mross ist der Verbleib des deutschen Goldes ein Mysterium, bei dem er nicht ausschließt, *dass es geheime Verträge gibt, nach denen die Deutschen nach dem Krieg das Gold als Pfand abtreten mussten. Nicht anders ist das Schweigen der Politik und das fragwürdige Verhalten der Bundesbank in den vergangenen Jahren zu interpretieren.*

Dass die Debatte über die deutschen Goldreserven, die maßgeblich von Unionspolitikern beeinflusst wird, sich gleichzeitig zu einer notwendigen öffentlichen Debatte über die staatliche Souveränität der Bundesrepublik Deutschland ausweitet, kommt der Bundesregierung und den deutschen Währungshütern begreiflicherweise sehr ungelegen. Denn zwischen beiden Sachverhalten besteht ein enger Zusammenhang, der mit dem Vorhandensein und dem Inhalt der „Kanzlerakte“ und des „Geheimen Staatsvertrages“, der neben dem Grundgesetz gültig sein soll, zu tun hat (Quelle: <http://lizaswelt.blogspot.com/>).

## Vasallentreue von Angela Merkel

So wenig in den bundesdeutschen Geschichtsbüchern über die unrühmliche Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes zu finden ist, so wenig weiß auch die deutsche Öffentlichkeit von den Fesseln, die der Bundesrepublik sowohl bei ihrer Gründung im Jahr 1949 als auch bei der Herstellung der staatlichen Einheit Deutschlands im Jahr 1990 von den USA angelegt worden sind. Deshalb scheint es im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Debatte über die deutschen Goldreserven geboten, über die angebliche Souveränität der Bundesrepublik Deutschland und das Recht des deutschen Volkes auf demokratische Selbstbestimmung zu reden, zumal sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger die Frage stellen, welche Gründe es für die kaum noch zu überbietende schonungsvolle Zurückhaltung der Bundesregierung gegenüber der weltweiten Kriegspolitik, den hinreichend bekannten Kriegsverbrechen der USA sowie ihrer permanenten Missachtung internationalen Rechts gibt und woher die schon

peinlich wirkende Vasallentreue von Bundeskanzlerin Angela Merkel gegenüber der aggressiven US-Politik, auch unter Obama, kommt.

Die vergangenen Jahrzehnte haben gezeigt: Egal, welche friedensgefährdenden Pläne in Washington auch geboren werden, ihre Urheber können sicher sein, bei der deutschen Bundesregierung Zustimmung und willfährige Unterstützung zu finden. Angela Merkel verstieg sich sogar zu der unverantwortlichen Erklärung, das Existenzrecht Israels sei deutsche Staatsräson. Eine Aussage, die selbst Bundespräsident Joachim Gauck mit Blick auf die Debatte um einen möglichen Krieg zwischen Israel und Iran zu weit geht.

Dass Entscheidungen der US-Regierung, die nachweislich deutschen Interessen schaden, weder von Politikern noch von Massenmedien der BRD thematisiert werden, hat gewichtige Gründe, über die die Bevölkerung seit Jahrzehnten in Unwissenheit gehalten wird.

## Blick hinter die Kulissen

Generalmajor a.D. Gert-Helmut Komossa gibt in seinem 2007 in Österreich erschienenen Buch *Die deutsche Karte – Das versteckte Spiel der geheimen Dienste – Ein Amtschef des MAD berichtet* (Graz, 2007) dazu aufschlussreiche Informationen, die erklären können, warum deutsche Politiker so USA-hörig sind und weshalb über manche Sachverhalte und Zusammenhänge in den Medien strengstes Stillschweigen herrscht. Als Chef des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) von 1977 bis 1980 und späterer Kommandeur der 12. Panzerdivision gewährt Komossa einen erhellenden Blick hinter die Kulissen der Geheimpolitik und lässt den Leser von Sachverhalten wissen, von denen er eigentlich nichts wissen sollte. Er schreibt dazu auf Seite 21 seines Buches:

*Der Geheime Staatsvertrag vom 21.Mai 1949 wurde vom Bundesnachrichtendienst unter „Strengste Vertraulichkeit“ eingestuft. In ihm wurden grundlegende Vorbehalte der Sieger für die Souveränität der Bundesrepublik bis zum Jahr 2099 festgeschrieben, was heute wohl kaum jemand bewusst sein dürfte. Danach wurde einmal der „Medienvorbehalt der alliierten Mächte über deutsche Zeitungs- und Rundfunkmedien“ bis zum Jahr 2099 fixiert. Zum anderen wurde geregelt, dass jeder Bundeskanzler Deutschlands vor Ablegung des Amtseides die sogenannte „Kanzlerakte“ zu unterschreiben hatte. Darüber hinaus bleiben die Goldreserven der Bundesrepublik durch die Alliierten gepfändet.*

Michael Mross schrieb dazu am 23.10.2012: *Trotz des Buches von Komossa galt die „Kanzlerakte“ immer noch als Hirngespinnst von irgendwelchen Verschwörungstheoretikern. Was dabei aber völlig ignoriert wurde, ist die Tatsache, dass selbst das Wochenmagazin ZEIT in einem ausführlichen Artikel darüber berichtete. Es ging dabei um die Tatsache, dass alle Bundeskanzler einen geheimen „Unterwerfungsbrief“ unterschreiben müssen. Nur einer wehrte sich zunächst: Willi Brandt. Zu Beginn seiner Amtszeit im Herbst 1969 wollte der frisch ge-*

<sup>2</sup> Charles André Joseph Marie de Gaulle, 1890-1970. Begründer der fünften Republik, Französischer Präsident 1959-1969. Vgl. unsere Nr. 85: *War de Gaulle der internationalen Hochfinanz im Wege?*

wählte Bundeskanzler Willy Brandt ein Schreiben an die drei westlichen Siegermächte zunächst nicht unterschreiben, in dem er die **eingeschränkte** Souveränität der Bundesrepublik Deutschland ausdrücklich bestätigen sollte. Dies berichtete Egon Bahr, unter Brandt Staatssekretär im Kanzleramt, am 8.9.2009 in der Serie „MEIN DEUTSCHLAND“ (Teil 9): „Drei Briefe und ein Staatsgeheimnis“ in „DIE ZEIT“ Nr. 21. An der Realität der „Kanzlerakte“ kann es daher keinen Zweifel geben. Wenn dem so ist, dann wäre es durchaus möglich, dass die Pfändung des deutschen Goldes durch die Alliierten immer noch Bestand hat. Deshalb ist es umso wichtiger, darüber nun Klarheit herzustellen (Quelle: <http://www.ares-verlag.com>).

### Willy Brandt empört über Unterwerfungsbrief

Ebenso interessant wie aufschlußreich am Bericht von Egon Bahr sind folgende Aussagen: *Brandt war empört, dass man von ihm verlangte, „einen solchen Unterwerfungsbrief“ zu unterschreiben. Schließlich sei er zum Bundeskanzler gewählt und seinem Amtseid verpflichtet. Die Botschafter könnten ihn wohl kaum absetzen! Doch da musste er sich belehren lassen, dass Konrad Adenauer diesen Brief unterschrieben hatte und danach Ludwig Ehrhardt und danach Kurt-Georg Kiesinger. Dass aus den Militärgouverneuren inzwischen Hohe Kommissare geworden waren und nach dem sogenannten Deutschlandvertrag nebst Beitritt zur Nato 1955 die deutsche Souveränität verkündet worden war, änderte daran nichts. Er schloss: „Also habe ich auch unterschrieben“ – und hat nie wieder davon gesprochen (...)*

*Schon Adenauer hatte seine Anerkennung der alliierten Oberhoheit wie ein Staatsgeheimnis behandelt. Sie passte nicht so recht in die Atmosphäre zehn Tage vor der Staatsgründung, und die drei Mächte hatten auch kein Interesse, diese Voraussetzung für den 23. Mai 1949 an die große Glocke zu hängen. Das blieb kein Einzelfall. (...)*

*Als ich die Kanzlerbriefe einmal gegenüber dem ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker erwähnte, reagierte er zu meiner Überraschung erstaunt; er hatte von ihnen nichts gewusst. Es bedurfte keiner besonderen Absprache: Die beteiligten Deutschen wie die Alliierten hatten das gleiche Interesse, diese Manifestierung der begrenzten deutschen Souveränität nicht öffentlich werden zu lassen (Willy Brandts Staatssekretär Egon Bahr. Quelle: <http://deutschelobby.com>).*

### Begrenzte Souveränität der Bundesrepublik

Auch nach Herstellung der staatlichen Einheit Deutschlands handelt es sich um eine begrenzte Souveränität der Bundesrepublik. Deshalb entspricht auch der Wortlaut des Artikels 7 (2) des sogenannten 2 + 4-Vertrages: *Das vereinte Deutschland hat demgemäß seine volle Souveränität über seine inneren und äußeren Angelegenheiten weder der Rechtslage noch der Realität. Ein solcher beruhigender Vertragswortlaut bedeutet für den normalverständigen Bürger, dass keinerlei Regelungen des früheren Besatzungsrechts mehr fortgelten können, die sich aus dem „Überleitungsvertrag“ in der Fassung vom 23.10.1954 er-*

geben. Dem ist aber nicht so, weil dieser Überleitungsvertrag und damit grundsätzliche Bestimmungen des Besatzungsrechts gemäß 2 + 4-Vertrag in seinen grundsätzlichen Bestimmungen weiter, und das im weitesten Umfang, fortgelten.

Bleibt zu fragen: Liegen hier die sonst unverständlichen Ursachen für politische Entscheidungen, die eindeutig den Interessen beziehungsweise dem ausdrücklichen Mehrheitswillen des deutschen Volkes widersprechen, wie zum Beispiel:

- Die schnelle Wiederaufrüstung und Remilitarisierung unter der Adenauer-Regierung?
- Die Schritte der Adenauer-Regierung auf dem Weg zu der von den West-Alliierten betriebenen Spaltung Deutschlands?
- Die jeden Sachverstand und den Volkswillen missachtende Aufgabe der Deutschen Mark zugunsten des Euro?
- Die EU-Osterweiterung mit unabsehbaren Risiken für die politischen, wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Folgen?
- Die Zustimmung der BRD zum zutiefst undemokratischen und diktatorischen Vertrag von Lissabon bei gleichzeitiger Verweigerung einer Volksabstimmung über diesen Vertrag?
- Die grundgesetzwidrige Beihilfe der BRD für das Morden der US-Armee im Irak durch großzügige logistische Unterstützung, insbesondere über den Flughafen Leipzig?
- Die immer tiefere Verstrickung der Bundeswehr in den Afghanistan-Krieg unter grober Missachtung des Grundgesetzes und des Willens einer übergroßen Mehrheit der deutschen Bevölkerung ?
- Die unverantwortliche Erklärung der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, das Existenzrecht Israels sei deutsche Staatsräson?

Was also steht im „Geheimen Staatsvertrag“ und was in der „Kanzlerakte“?

Nach dem Anschluss der DDR an die BRD wurden 1990 neue (!) besatzungsrechtliche Vorschriften erlassen. Was wurde darin vereinbart? – Fragen, die endlich einer glaubwürdigen Antwort bedürfen!

### Weitere Sonderrechte in Deutschland

In seinem Buch *Besatzungsrecht im wiedervereinigten Deutschland* hat der Jurist Dr. Michael Rensmann herausgearbeitet, inwieweit die westlichen Siegermächte des Zweiten Weltkrieges nach wie vor wichtige Sonderrechte in Deutschland genießen (Baden-Baden 2002). Rensmann stellt auch fest, dass Teile des Besatzungsrechts geheim gehalten werden. 1996 hatte das Bundesverfassungsgericht die Bundesregierung aufgefordert, den Restbestand des Besatzungsrechts zu tilgen, ohne dass es geschah. Auch Professor Dr. James Shirley hatte 1999 im Hearst-Verlag in New York von der Existenz der geheimen „Kanzlerakte“ und des „Geheimen Staatsvertrages“ neben dem Grundgesetz berichtet.

Eigentlich hätten Politik und Medien nach Komossas Aufsehen erregenden Veröffentlichungen Kopf stehen müssen. Bundes-

präsident und Bundeskanzlerin hätten wahrheitsgemäße Erklärungen abgeben – oder General a.D. Komossa zwingen müssen, sein Wissen zu beedien bzw. seine Tatsachenbehauptung zu widerrufen. Doch nichts dergleichen geschah. Denn wenn es stimmt, was er preisgibt, wäre dem Staatswesen BRD das Fundament entzogen. Die freiheitlich-demokratische Grundordnung wäre dann nur die Maske einer Fremdherrschaft – undenkbar!? Und dennoch bestätigen die genannten Autoren: die „Souveränität der Bundesrepublik Deutschland“ ist eine Vor Spiegelung falscher Tatsachen.

Andererseits erinnern sich angesichts einer solchen streng geheimen „Kanzlerakte“ politisch wache Deutsche daran, dass alle angehenden Kanzler der BRD immer vor ihrer Vereidigung im Deutschen Bundestag und nicht nach ihrem Amtsantritt zu einem „Privaten Besuch“ in die USA reisen (müssen?), um dort die „Kanzlerakte“ zu unterschreiben. Und sie erinnern sich auch an den Bundestagsabgeordneten Martin Hohmann<sup>3</sup> (CDU), der kurz vor seinem Ausschluss aus der CDU-Fraktion im Herbst 2003 von der Bundesregierung per „Kleine Anfrage“ wissen wollte, warum die deutschen Goldreserven im Umfang von 95 Millionen Unzen Feingold noch immer in New York bzw. Fort Knox lagern. Anträge deutscher Beamter, die Goldreserven überprüfen zu dürfen, wurden damals schon abgelehnt.

### **Nach Kriegsende noch immer kein Friedensvertrag**

Nun dürfte auch klar sein, warum Deutschland seit dem Kriegsende noch immer keinen Friedensvertrag hat, völkerrechtlich nach wie vor „Feindstaat“ ist und der bestehende Waffenstillstandsvertrag es den Alliierten jederzeit ermöglicht, wieder in Deutschland einzumarschieren.

Jetzt wird wohl auch verständlich, warum Angela Merkel trotz (oder wegen) ihrer Vergangenheit als staatsstreue FDJ-Funktionärin an der Akademie der Wissenschaften der DDR heute deutsche Bundeskanzlerin sein kann. Vor diesem Hintergrund dämmert sicher vielen Bundesbürgern auch, warum sie sich in schon peinlicher Art bei Georg W. Bush regelrecht anbot und so ziemlich alles tat, um die Kriegsverbrecher und Menschenrechtverletzer der Bush-Administration zum Nachteil des eigenen Volkes zufrieden zu stellen.

Verständlich, dass die Bundesregierung nach 1990 das „Zusatzabkommen zum 2 + 4-Vertrag“ vor den Bürgern des staatlich vereinten Deutschlands ebenso streng geheim hielt und weiter hält wie die provisorische Regierung Westdeutschlands den „Geheimen Staatsvertrag“ mit den alliierten Mächten vom 21. Mai 1949 den Bürgern der BRD gegenüber. Denn nach diesem

<sup>3</sup> Hohmann hielt am 4. November 2003 eine Rede zum Nationalfeiertag, in welcher er u.a. sagte: *Wir haben nun gesehen, wie stark und nachhaltig Juden die revolutionäre Bewegung in Rußland und mitteleuropäischen Staaten geprägt haben. [...] Daher könnte man Juden mit einiger Berechtigung als »Tätervolk« bezeichnen. Das mag erschreckend klingen. Es würde aber der gleichen Logik folgen, mit der man Deutsche als Tätervolk bezeichnet.* Er wurde angeblich wegen dieser Rede aus der CDU-Bundestagsfraktion ausgeschlossen.

„Zusatzabkommen zum 2 + 4-Vertrag“ verbleiben die zivilen und militärischen Dienststellen der Alliierten und weitere Liegenschaften in deren Gebietshoheit, und die Siegermächte behalten das Recht, jederzeit auf dem Territorium der BRD weitere Hoheitsgebiete ohne Zustimmung der deutschen Stellen einzurichten und zu kontrollieren, wenn sie es zum Schutz ihrer Interessen für notwendig halten. Weiterhin ist festgeschrieben, dass die Siegermächte ihre Vorbehalte auf folgenden Gebieten uneingeschränkt behalten: alle elektronischen Medien, den Printmedien, Filme, Kultur und dem Erziehungs- und Bildungswesen. Die Rechte erstrecken sich auf Aufsicht, Kontrolle und Lenkung.

### **Ein besatzungsrechtliches Provisorium**

Entgegen allen Sonntagsreden von Politikern und feierlichen Erklärungen der Bundesregierung ist die BRD auch heute nicht souverän und noch immer das, was sie nach dem Willen der Siegermächte seit ihrer Gründung sein sollte: Ein besatzungsrechtliches Provisorium.

Die Anweisungen und Gesetze der Alliierten haben entsprechend Artikel 2 der Vereinbarung vom 27./28. September 1990 zu dem Vertrag über Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den drei Mächten (in der geänderten Fassung) sowie zu dem Vertrag zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandenen Fragen (in der geänderten Fassung) in der angeblich souveränen BRD auch heute noch immer Gültigkeit. Darin wurde festgeschrieben:

*Alle Rechte und Verpflichtungen, die durch gesetzgeberische, gerichtliche oder Verwaltungsmaßnahmen der Besatzungsbehörden oder aufgrund solcher Maßnahmen begründet oder festgestellt worden sind, sind und bleiben in jeder Hinsicht nach deutschem Recht in Kraft, ohne Rücksicht darauf, ob sie in Übereinstimmung mit anderen Rechtsvorschriften begründet oder festgestellt worden sind. Diese Rechte und Verpflichtungen unterliegen ohne Diskriminierung denselben künftigen gesetzgeberischen, gerichtlichen und Verwaltungsmaßnahmen wie gleichartige nach innerstaatlichem deutschem Recht begründete oder festgestellte Rechte und Verpflichtungen.*

Also hat sich am Nachkriegsvisorium Bundesrepublik Deutschland auch durch den Anschluss der DDR an die BRD nichts geändert. Denn wenn diese nun ab 1990 ebenfalls unter besatzungsrechtlichem Kuratel der Siegermächte steht, haben die Deutschen keinen souveränen Staat vor sich; also kann hierdurch die jetzige BRD weiterhin nur ein temporäres Nachkriegskonstrukt sein. Was allerdings als skandalös zu empfinden ist – dass den Bundesbürgern ein 1990 entstandener vollsouveräner Staat vorgegaukelt wird, was, wie gezeigt, nicht stimmt.

### **„Die einzige Weltmacht“**

Da werden Erinnerungen wach an das Buch *Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft* von Zbigniew Brzezinski, ehemaliger einflussreicher Sicherheitsberater des Ex-US-Präsidenten Jimmy Carter. Darin stellt er fest, dass die

Deutschen die Ehre hätten, *tributpflichtige Vasallen der USA* zu sein. Als er in Wien auf einem Podium diese These auch bezüglich Österreicher wiederholte, erlaubte sich der österreichische Außenminister ihn sanft zu beschwichtigen: *Aber Herr Brzezinski, wir sind doch Partner*. Worauf dieser erwiderte: *Na gut, dann sind Sie eben tributpflichtige Partner* (Zbigniew

Brzezinski, Quelle: wikipedia) ...

Siehe auch: Hans Fricke, *Eine feine Gesellschaft – Jubiläumsjahre und ihre Tücken, 1949 - 2010*, Hamburg 2010, S. 30-37. Online-Flyer Nr. 378 vom 31.10.2012 (<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=18355>)

## Hitlers „jüdische“ Soldaten.

### Ein Defizit der Holocaustforschung oder nur ein Medienereignis?<sup>1</sup>

Laut Presseberichten sagte ein deutscher Oberstleutnant a.D. vor kurzem in einer Gedenkrede: *Auf gar keinen Fall möchte ich bei meiner Danksagung die fast 50 000 Juden, davon 15 Generale, vergessen, die 1944 in der Deutschen Wehrmacht gedient haben! Das wurde uns nahezu „amtlich geheimgehalten“ und steht in einem Buch des Harvard-Historikers Bryan Mark Rigg von 1997. Es sollte bei uns gleichzeitig in deutscher Sprache erscheinen, ist aber irgendwie untergegangen. Kunststück, da müssen ja wohl zwischen 50 und 200 in jeder Division gewesen sein, und es müssen noch Zeitzeugen leben, die manches Greuelmärchen von der Front richtigstellen könnten – nein, das darf auf keinen Fall passieren ...*<sup>4</sup>

Doch die Zuverlässigkeit solcher Äusserungen wurde durch die Demokraten im *Jahrbuch für Antisemitismusforschung* 7 (1998, hrsg. Wolfgang Benz) infrage gestellt. Wir zitieren daraus (aus einer entsprechenden Internetseite) einige Argumente, die uns gleichzeitig einige andere bemerkenswerte Phänomene näherbringen: *Vor mehr als einem Jahr machte ein junger amerikanischer Historiker, Bryan Rigg, mit seinen Forschungen zu den Wehrmachtssoldaten jüdischer Herkunft von sich reden. Nicht nur in der deutschen, auch in der englischen und amerikanischen Presse stiess er mit den Ergebnissen seiner Arbeit auf lebhaftes Interesse. Die Forscher, die sich bis dahin dem Holocaust gewidmet hatten, mussten sich fragen lassen, ob sie nicht etwa einen wichtigen Aspekt der Judenverfolgung ausser Acht gelassen hatten. Eine Frage, die für die Medien keinen Erregungswert besass; sie fragten nicht einmal nach der Zuverlässigkeit und schon gar nicht nach der wissenschaftlichen Relevanz der Riggschen Forschungsergebnisse. Dabei hätten sich dem kritischen Blick sehr schnell gewisse Ungereimtheiten und Ungenauigkeiten in Riggs Darstellung zu erkennen gegeben ...*

*Gleich eine ganze Reihe von Ungenauigkeiten sind dem Forscher Rigg anzukreiden, wenn er sich mit seinem beliebtesten Helden beschäftigt; ihm hat er auch seine Magisterarbeit gewidmet: Rabbi Isaak Schneerson,<sup>5</sup> lettischer Staatsbürger, wurde vom Kriegsausbruch in Warschau überrascht. Er hatte*

*nicht nur in Osteuropa, sondern auch in den USA eine vielköpfige Anhängerschaft, die sich bei der Regierung in Washington für die Errettung ihres religiösen Oberhauptes einsetzte. Auf offizösem Kanal wurde an Canaris die Bitte herangetragen, sich für Schneerson einzusetzen. Der Geheimdienstchef konnte nach wenigen Wochen tatsächlich den Rabbi ausfindig machen und ihn über Berlin nach Riga schleusen. Rigg macht daraus eine geheimnisumwitterte, gefährvolle Heldenstory, die deshalb so gefährlich war, weil sie unter den Augen der Gestapo im Geheimen durchgeführt werden musste. Rigg lässt dabei völlig ausser Acht, dass die Telegramme, die von Washington an die amerikanische Botschaft in Berlin gingen und in denen genaue Anweisungen für die Aktion Schneerson enthalten waren, selbstverständlich von Görings „Forschungsamt“ mitgelesen wurden, den Verfolgungsbehörden des RSHA also sehr wohl bekannt waren. Rigg übersieht auch, dass es für die Reichsleitung durchaus Gründe gab, Canaris bei der Überführung des lettischen Staatsbürgers Schneerson in seine Heimat nicht nur gewähren zu lassen, sondern ihn dabei sogar zu unterstützen. Hätte Rigg aber die „Errettung des Rebbe Schneerson“ im zeithistorischen Kontext dargestellt – was wäre von der hollywoodreifen Story übriggeblieben?*

*Damit ist einer der Gründe angedeutet, die Rigg mit seinen Forschungsarbeiten zu einem Medienereignis machen konnten. Der impressionistische Charakter des Riggschen Materials eignet sich in besonderem Masse für eine Übernahme in die Massenmedien. Zum anderen ist es das Thema selbst, das die stoffhungrigen Medien zugreifen lässt: Soldaten jüdischer Herkunft in der Uniform der Wehrmacht des Grossdeutschen Reiches – das ist eine emotionsgeladene Konstellation, die Aufmerksamkeit erregt und darum besonders gut zu verkaufen ist*

*Eine Forschungslücke kann also nicht im Ernst für das Medieninteresse an der Riggschen Arbeit verantwortlich gemacht werden. Eine sehr viel grössere Bedeutung dürfte da schon – neben der bereits erwähnten Griffbarkeit der Thematik – dem Marketing-Geschick des jungen Mannes aus Texas zukommen. Dass es Rigg in dieser Hinsicht keineswegs an Begabung gebricht, wird allein schon durch die Tatsache belegt, dass er immerhin Altbundeskanzler Schmidt dazu vermochte, ihn mit Empfehlungsschreiben auszustatten (Zitatquelle: *Der Newsletter – Zentrum für Antisemitismusforschung – TU Berlin – zfa.kgw.tu-berlin.de/newsletter/news-98-05.pdf*).*

<sup>4</sup> Wir wiederholen diesen Beitrag aus der Nr. 14/2000.

<sup>5</sup> [Es handelt sich zweifellos um einen Vorgänger des berühmten Lubawitscher Rebbe, Rabbi Menachem Mendel Schneerson s.z.l., den sog. Wunderrabbi von New York (auch Zaddik genannt), den Führer der chassidischen Bewegung? Seit Kriegsende befindet sich sein Hauptquartier in Brooklyn (New York), wo letzterer am 12. Juni 1994 verstorben ist.]